

Kindergottesdienst Landeskonferenz Ulm, 11. Oktober 2015
Workshop „Liturgie im Kindergottesdienst“

„Am Anfang willkommen, am Ende gesegnet – Liturgie füllt das innere Kraftpaket“



1

Religion (lat. „re-ligio“, rück-binden) im Sinne des christlichen Glaubens ist Rückbindung an Gott und Verbindung (Beziehung) mit ihm. Im Gottesdienst wird das besonders deutlich. Liturgie möchte diese Verbindung spürbar und erfahrbar machen. Wie ein roter Faden zieht sie sich durch den Gottesdienst, der Christinnen und Christen rückbindet an Gottes Liebe. Dabei verbindet sie in besonderer Weise einige liturgische Elemente, die wir uns genauer anschauen werden:

„Beginnen“ – „Beten“ – „Bekennen“ – „Segnen“

Beginnen (Eröffnung und Begrüßung)



- Wir fragen uns: Wann fühle ich mich willkommen? Wie muss der Raum gestaltet sein? Welche Atmosphäre spüre ich?
- Ist der Altar bereits geschmückt und vorbereitet, wenn die Kinder kommen? Oder kann das auch gemeinsam gemacht werden?

Eine Möglichkeit für das gemeinsame Schmücken des Altars:
(A = Kind, B = Mitarbeitender)

- B Gott ist für uns da wie ein guter Vater.
Wir hören auf ihn und dürfen ihm alles sagen.
- A (Ein Kind bringt die *Bibel*.)
- B Jesus ist für uns da, unser Bruder.
Er hat uns gezeigt, was Liebe ist.
- A (Ein Kind bringt das *Kreuz*.)
- B Gottes guter Geist ist bei uns.
Er verbindet uns.
- A (Ein Kind stellt die *Kerze* auf den Altar.)

- Eingangswörter können *allgemein* formuliert sein:
„Wir feiern unseren Kindergottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.“
„Gott lädt uns ein. Deshalb feiern wir diesen Kindergottesdienst in seinem Namen und freuen uns, dass er bei uns ist.“
- Sie können sich aber auch am *Kirchenjahr* oder am *Thema des Sonntags* orientieren (vgl. dazu die Jahresbände „Du bist da“).
Z.B. Advent/Weihnachten beim Entzünden der Kerze(n):
„Gott ist unser Licht. Er sagt: Fürchte dich nicht.
Gott erhellt die Nacht. Er gibt auf dich Acht.
Gott schickt seinen Stern. Er sagt: Ich hab dich gern.
Amen.“

Beten (Lob und Dank, Bitte, Klage)



Beten ist die ursprünglichste Ausdrucksform für unsere Verbindung zu Gott. Beten kann mit und ohne Worte gestaltet werden, aber immer mit allen Sinnen.

Grundsätzliches

- Niemand ist zu klein zum Beten!
- Kleine Kinder spüren bereits Zuwendung und Geborgenheit, wenn ihre Eltern am Bett mit ihnen beten.
- Es kommt nicht auf die Worte an, sondern auf die Stimmung.
- Kinder imitieren Erwachsene: falten die Hände, werden still.
- Sie spüren: es gibt ein Gegenüber, das angesprochen werden kann.

Zur Atmosphäre

- Nicht alle Kinder bringen von zu Hause Gebetserfahrung mit.
- Daher ist ein festes Gebetsritual sinnvoll, in das man sich einüben kann.
- Die Kinder orientieren sich an den Mitarbeitenden.

Zum Inhalt

- Gebete sollen kurz sein.
- Einfache Wörter und Sätze verwenden.
- Mit Gott kann man reden, wie mit einem Freund.
- Anrede, die zu mir selber passt (Lieber Gott, Jesus, Vater, ...)

3

Lob und Dank, Bitte, Klage

Die Kinder (und die Mitarbeitenden) sitzen im Kreis. In der Mitte ist der Altar oder ein Tuch auf dem Boden. In drei Körbchen liegen (Papier-)Blüten, kleine Kieselsteine und Teelichte bereit.

Ein/e Mitarbeitende/r: *„Wer mag, kann etwas von den drei Sachen in die Mitte legen und den anderen sagen, wie er oder sie heute Morgen da ist: fröhlich oder traurig oder mit einer Bitte. Die Blüte steht für alles, wofür wir Gott Danke sagen möchten. Wer etwas auf dem Herzen hat, schwer wie ein Stein, oder traurig ist, legt einen Stein in die Mitte. Und wer eine Bitte hat, zündet eine kleine Kerze an der großen Kerze an. So wie wir sind und uns fühlen, sind wir bei Gott willkommen.“*

Diese ausführliche Einleitung genügt die ersten Male oder, wenn neue Kinder da sind.

Liedruf: *„So wie ich bin, komme ich zu dir. So wie ich bin, komme ich zu dir.“*

Gebets-Beet

Das „Gebets-Beet“ (mit Blumen, Steinen und Kerze im Windglas) verbindet diese drei Gebetsformen in einer ganzheitlichen und anschaulichen Weise. Es kann mit den Kindern in einer besonderen Aktion im Freien gepflanzt oder in Blumenschalen zum Mitnehmen auch im Raum angelegt werden.

Klagesteine (zum Lied: Komm und leg ab, was dich beschwert)

Komm und leg ab, was dich beschwert

Text und Bearbeitung nach »Down by the Riverside«: © Siegfried Macht

The musical score is written in G major (one sharp) and 2/2 time. It consists of five staves of music with German lyrics underneath. The lyrics are: "Komm und leg ab, was dich beschwert. Leg es in Got-tes Hand, leg es in Got-tes Hand, leg es in Got-tes Hand. Komm und leg ab, was dich beschwert. Leg es in Got-tes Hand, leg es in Got-tes Hand. Sag ihm nur al-les, was dich drückt, sag ihm al-les, was dich drückt, sag ihm, was dich drückt. Sag ihm nur drückt." The score includes various chords such as G, C, D7, and G, and features a first and second ending at the end.

4

Klageaktion

Jeweils zwei oder drei Kinder legen nacheinander einen Kieselstein ab und sagen, was sie bedrückt. Es sollte darauf hingewiesen werden, dass der Stein auch stumm abgelegt werden darf. Dann wird das Lied gesungen. Dann kommen die nächsten Kinder dran.

In einer erweiterten Fassung können die Kinder (Papier-)Blüten bekommen und es folgen nach Klage und Bitte nun Lob und Dank.

Dazu wird gesungen:

*„Lasst uns singen und danken
dem, der uns alles gab ...
Halleluja, gelobt sei Gott,
Halleluja, Halleluja.“*

(Nach einer Idee von Siegfried Macht)

Gymnastik-Gebet (Beten mit dem ganzen Körper)

Bewegungen	Gebetsworte
<i>Tief Einatmen</i>	Deine Kraft nehme ich in mich auf.
<i>Tief ausatmen</i>	Alles was mir Sorgen macht lasse ich los.
<i>Auf Zehenspitzen stellen</i>	Du erhebst mich und gibst mir Würde.
<i>Abwechselnd die Knie hochziehen</i>	Du ziehst mich zu dir.
<i>Abwechselnd die Fersen zum Po heben</i>	Du bringst mein Leben ins Gleichgewicht.
<i>Den Bauch anspannen</i>	Du machst mich fest.
<i>Den Bizeps spannen</i>	Du gibst mir Kraft.
<i>Die Schultern zu den Ohren hochziehen</i>	Was mich einengt ...
<i>Schultern fallen lassen und Arme ausschütteln</i>	... das lasse ich los.
<i>Die Hände vor der Brust aneinander pressen</i>	Dich bete ich an.
<i>Kopf nach links und rechts drehen</i>	Für meine Mitmenschen bin ich da.
<i>Beine ausschütteln</i>	Du befreist mich von meiner Trägheit.
<i>Gehen</i>	Ich mache mich auf zu dir.
<i>Stehen</i>	Und komme bei dir zur Ruhe.

Vaterunser

- Mit Gebärden (variieren von Ort zu Ort – jede Kinderkirche sollte sich auf eine Variante einigen)
- Vaterunser-Kreis (vom Himmel auf die Erde und wieder zum Himmel)
- Vaterunser-Lieder

5

Danke-Netz

Ein/e Mitarbeitende/r hält einen Wollknäuel in einer Hand. Den Anfang des Wollfadens hält er mit der anderen Hand fest und nennt eine Sache, für die er/sie danken möchte. Dann wird der Knäuel einer anderen Person zugeworfen, die weitermacht und dankt. Es darf gerne durcheinander gehen. So entsteht ein feines Gewebe, ein Danke-Netz.

Beten mit Psalmen

Psalmen bieten uns Worte für das Beten, die mit Lebens- und Gotteserfahrungen gefüllt sind. Oft ist die Sprache reich an Bildern, die gerade Kinder zum kreativen Nachdenken anregen. In den Liederbüchern und Gebetssammlungen gibt es zahlreiche Nachformulierungen von Psalmen in moderner Sprache.

Eine kleine Auswahl an Literatur:

- Kommt und Singt – Liederbuch für die Jugend, Gütersloher Verlagshaus, 2015
- Seither: Liederbuch für die Jugend, Gütersloher Verlagshaus, 23. Aufl., 2009
- Bei dir bin ich zu Hause, Verlag Junge Gemeinde, überarb. Neuaufl., 2013
- Sagt Gott, wie wunderbar er ist, Verlag Junge Gemeinde, 2. Aufl., 2006
- Liturgie-Ordner, Landesverband für evang. Kigo-Arbeit in Bayern, 2010
- Gottesdienste mit Kindern, Arbeitsstelle für Kigo, Kurhessen-Waldeck, 2010

Bekennen (Rückbinden an den Glaubensursprung)



Das Glaubensbekenntnis drückt die Heilsgeschichte in konzentrierter, formelhafter Form aus. Auch Erwachsenen erschließt es sich erst im Lauf des Lebens. Es kann aber immer wieder und Stück für Stück entdeckt werden.

- Mit den kurzen Bekenntnisformeln wird eine biblische Geschichte verbunden (im Lauf des Kirchenjahrs):
 - ... geboren von der Jungfrau Maria (Weihnachtsgeschichte)
 - ... gekreuzigt, gestorben und begraben; auferstanden (Passions- und Ostergeschichte)
 - ... an den Heiligen Geist (Pfingstgeschichte)
- Das Glaubensbekenntnis im Singen und Tanzen erleben:
„Vater unser im Himmel ...“ (KuS 239/LJ 422)

Vater unser im Himmel, (Jesus Christ, unser Retter, / Heiliger Geist, unser Tröster,)	Wir gehen mit vier Schritten zur Kreismitte und heben dabei langsam beide Arme.
dir gehört unser Leben,	Wir gehen mit vier Schritten rückwärts und senken dabei langsam beide Arme.
Wir loben dich.	Wir drehen uns mit ausgestreckter Hand um die eigene Achse.

- Das Glaubensbekenntnis elementar als Bodenbild legen
Kinder wachsen hinein in die „Gemeinschaft der Heiligen“: zuerst durch das Dabeisein, dann Bild für Bild, dann Wort für Wort, durch Vorsprechen und Nachsprechen.

Segnen (Verbunden mit Gott weitergehen)



- Wir fragen uns: Wer segnet? Wer kann/darf/soll segnen?
Alle, die in Beziehung zum biblischen Gott stehen. In besonderer Weise sind wir als Getaufte zur Weitergabe des Segens berufen. In der Taufe haben wir Anteil am Segen des dreieinigen Gottes bekommen. Auch Kinder!
- Segen ist eine hörbare, sichtbare und spürbare Zeichenhandlung, die aus zwei Elementen besteht: Segenswort und Segensgeste.
- Im (Kinder-)Gottesdienst beschließt der Segen den liturgischen Bogen. Gleichzeitig öffnet er sich für das Leben in den Alltag hinein.

- Segensworte
 - o Biblische Worte (z.B. Aaronitischer Segen (4. Mose 6,24-26), div. Psalmen)
 - o Freie Worte (vorbereitet oder spontan aus der Situation heraus)
 - o Gebundene Worte („An jedem Tag, in jeder Nacht, bist du nicht allein. Gott sagt zu dir: Ich bin bei dir. Ich werde immer bei dir sein.“)

- Segensgesten
 - o Segensblitz
Alle stehen im Kreis und halten sich beim Segen an den Händen. Nach dem Segenswort drückt ein/e Mitarbeitende/r mit einem festen Händedruck die rechte Hand des Nachbarn. Dieser Händedruck wird reihum im Kreis weitergegeben. Ist er an der linken Hand der ersten Person angekommen, singt diese z.B. (LJ 362/EG 563):
„Amen, amen, amen, du gehst nicht allein.
Amen, amen, amen, es wird Friede sein.“
Und alle stimmen ein.

 - o Segen weitergeben (im Kreis stehend)
Ein/e Mitarbeitende/r legt beide Hände auf die ausgestreckten Hände des Kindes neben sich und sagt: „*Der Herr segne dich.*“
Nun wenden beide ihre Hände und das Kind legt seine Hände auf die der/des Mitarbeitenden und antwortet:
„*Sein Friede begleite dich.*“
So wird der Segen im Kreis weitergeben von Hand zu Hand.

 - o Segen zum Mitmachen
Hinweis für Kinder: „Beim Segen müsst ihr drei Dinge können. Als Erstes lächeln wir uns alle an. Dann fassen wir uns an den Händen. Und schließlich legen wir uns die Hände auf die Schultern.“

„Gott, der Herr, schaue mit freundlichen Augen auf euch.“
(Ringsum einander anlächeln.)
„Er nehme euch an der Hand und führe euch auf guten Wegen.“
(Einander an den Händen fassen.)
„Er stärke euch den Rücken und gebe euch Kraft für jeden Tag.“
(Einander die Hände auf die Schultern legen.)
„So gehen wir. Und unser Gott geht mit. Amen.“
(nach Frank Widmann)